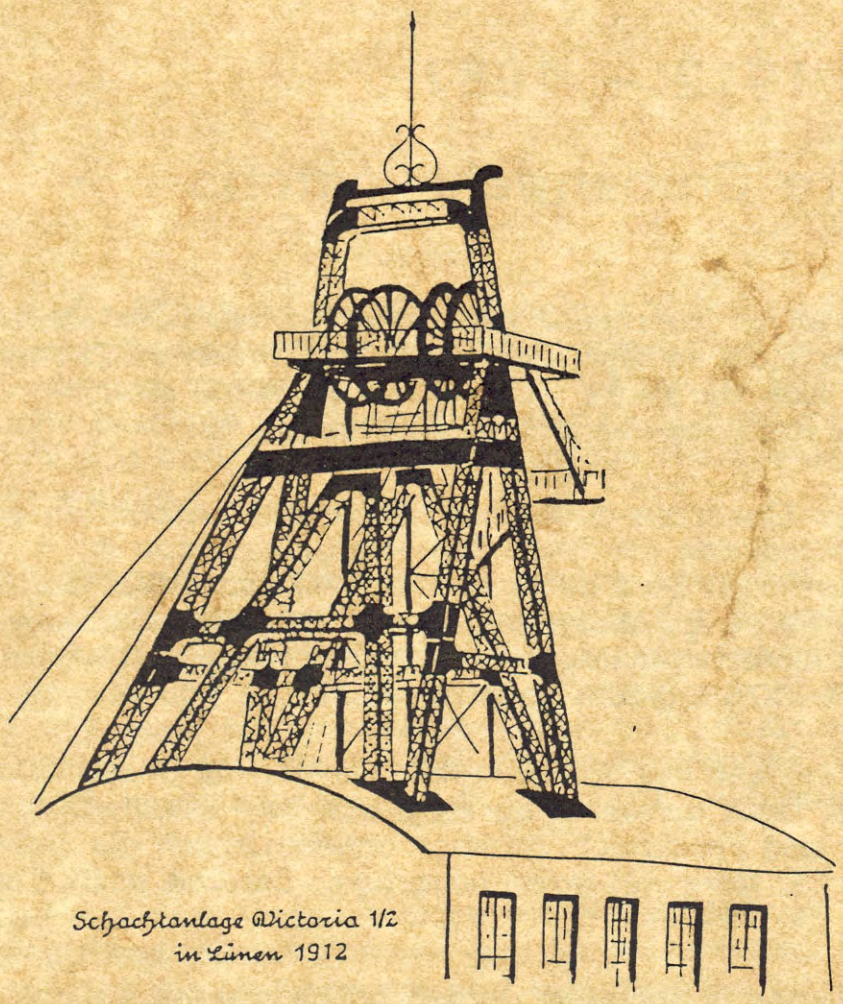
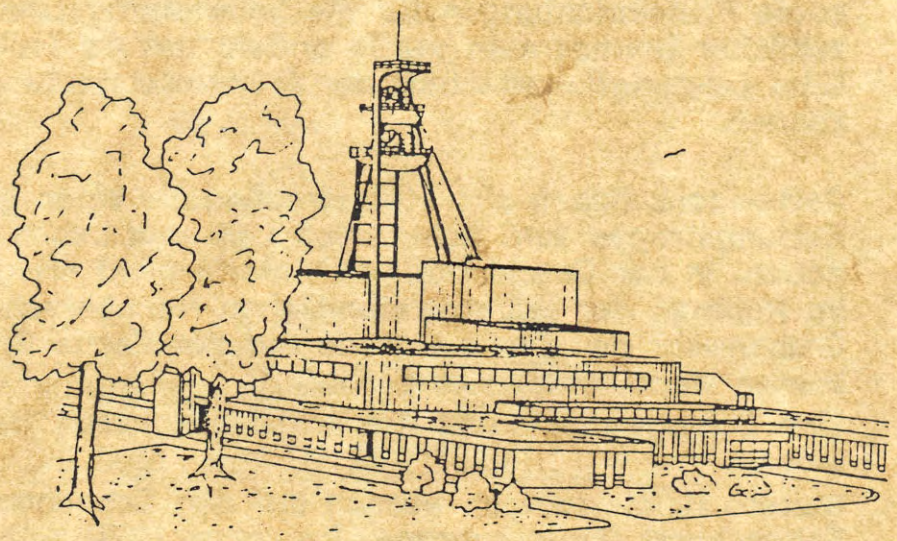


Schachtanlage Victoria 1/2
in Lünen 1912

GRUBENWEHR
VICTORIA

75 Jahre Grubenwehr Victoria 1912 - 1987



Schachtanlage Victoria 1/2
in Lünen 1937

1912 – 1987

75 Jahre Grubenwehr Victoria

Die ersten Grubenwehren im Ruhrrevier entstanden in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts,als es hier noch rund 160 fördernde Zechen gab. Freiwillig stellten sich Bergleute zur Verfügung,um bei einer Grubenkatastrophe als Rettungsmannschaft zu arbeiten.

Zu den spektakulärsten Einsätzen deutscher Rettungsmannschaften gehört die beispiellose Hilfsaktion der Shamrock–Rettungstruppe im nordfranzösischen Courrieres. Dort hatte sich am 10.März 1906 auf vier Schächten eine schwere Explosion mit anschliessendem Grubenbrand ereignet,der die Untertageanlagen auf einer Länge von 110 Km völlig zerstörte. Über 1000 Bergleute fanden den Tod.

Nachdem die Leitung der von der Katastrophe betroffenen Gruben ein deutsches Hilfsangebot trotz schwerer aussenpolitischer Spannungen zwischen Deutschland und Frankreich dankbar annahm,brach die Rettungsmannschaft am 11. März mit ihren neuartigen Geräten nach Courrieres auf.

Unter dem Eindruck dieses Ereignisses wurden Grubenwehren auf der Basis freiwilliger Mitgliedschaft gegründet.
Zu diesen Zechen gehörte auch die 1910 in Förderung gegangene Zeche Victoria 1/2, die im Jahre 1912 ihre Grubenwehr gegründet hat.

Die Grubenwehr umfasste 60 Wehrleute, Truppführer und einen Oberführer. Die erste Ausrüstung der Grubenwehr bestand aus 26 Sauerstoffkreislaufgeräten,11 Frischluftgeräten,2 Wiederbelebungsgeräten sowie Prüfeinrichtungen für die Sauerstoffkreislaufgeräte. Ein neuzeitlicher Übungsraum wurde erstellt um die technische und körperliche Leistungsbereitschaft der Grubenwehrleute gewährleisten zu können.

Gottseidank haben sich Katastrophen,die einen grösseren Einsatz der Rettungstrupps zum Schutz von Leib und Leben notwendig gemacht haben, in der Geschichte von Victoria nicht ereignet.
Im Rahmen der selbstverständlichen Nachbarschaftshilfe wurde die Grubenwehr der Zeche Victoria auf der Zeche Grimberg 3/4 in Bergkamen Weddinghofen eingesetzt:
Eine Schlagwetter– und Kohlenstaubexplosion forderte 404 Menschenleben.
Weitere Hilfeleistungen wurden auf den Schachtanlagen Gneisenau/Scharnhorst (Finefraubrand) im Jahre 1970 gefahren. Ferner wurden Hilfeleistungs–Einsätze auf den Schachtanlagen Minister Achenbach Sachsen, Radbod und Hansa gefahren.

Mit der Stillegung der Schachtanlage Victoria 1/2 im Jahre 1964 wurde die Grubenwehr Victoria kontinuierlich in die Grubenwehr Gneisenau integriert, um im Jahre 1985 im Rahmen der Stillegung der Schachtanlage Gneisenau und der Einbindung der Baufelder Victoria 1/2 und Kurl 3 in die Verbundanlage Haus Aden wieder selbstständig zu werden.

Die Ernstfalleinsätze habe im letzten Jahrzehnt deutlich nachgelassen. Der Grund dafür liegt ebenso in der Verbesserung der vorbeugenden Massnahmen gegen Brand- und Explosionsgefahr, wie in der Verbesserung der Früherkennung selbst von Kleinstbränden durch Fernübertragung entsprechender Daten nach übertage in eine ständig besetzte Grubenwarte. Ein Teil der vorbeugenden Gefahrenbekämpfung gehört heute ebenso zu den erweiterten Aufgaben der Grubenwehren.

Um auf einer Verbundanlage wie Haus Aden mit ihren ausgedehnten Baufeldern diesen Forderungen zu entsprechen, ist eine enge Anlehnung an die Grubenwarte und eine zentrale Einsatzlenkung im Hinblick auf zeitliche und technische Schlagkräftigkeit der Grubenwehr unabdingbar.

Am 1.11.1987 wird die Grubenwehr Victoria nach 75-jährigem Bestehen in die Grubenwehr Haus Aden voll integriert. Wie traditionell gewohnt, werden auch hier die Grubenwehrleute der Zeche Victoria ihre Pflicht gegenüber dem Nächsten mit Selbstverständnis und Freude erfüllen.

Gott hat uns einst die Gnad' gegeb'n,
Daß wir vom edlen Bergwerk leb'n.

Rettungstrupp aus dem Jahre 1926

Mitglieder eines Rettungstrupps beim Anlegen ihrer Ausrüstung 1987